

## Putin decodiert

**Autor: Alexander Rahr\***

**Stand: November 2020**

In der Weltöffentlichkeit wird derzeit heftig über Vladimir Putin spekuliert. Ist der russische Präsident so krank, dass er 2021 sein Amt an seine Tochter abgeben muss? In Russland werden Gerüchte bezüglich einer unehelichen 18jährigen Tochter Putins gestreut, deren Mutter angeblich von einer Putzfrau zur Millionärin aufgestiegen ist. Beweise dafür gibt es nicht. Ernsthafter scheint die Frage, ob Putin 2024 noch einmal – zum fünften Mal – zu den Präsidentschaftswahlen antritt. Beobachter verweisen auf die gerade stattgefundenene Stärkung der Institution des Staatsrates in der veränderten russischen Verfassung. Niemand kann ausschließen, dass Putin sich 2024 aus dem Kreml in den Staatsrat zurückzieht und seinen politischen Einfluss, wie seinerzeit Deng Xiaoping in China oder jetzt Nursultan Nasarbajew in Kasachstan, neben der Exekutive geltend macht.

Doch wer soll Putin nach 25 Jahren autoritärer Herrschaft an die Spitze Russlands folgen? Die Politikerin, Unternehmerin und Journalistin Xenia Sobtschak nennt in ihrer TV-Unterhaltungssendung sechs Namen möglicher Putin-Nachfolger. Xenia Sobtschak ist immerhin die Tochter des einstigen Chefs und Mentors von Putin, Anatolij Sobtschak. Die Familien Sobtschaks und Putins waren in den neunziger Jahren befreundet. Xenia Sobtschak werden enge Verbindungen zur Familie des „Onkel Volodja“ nachgesagt. Man kann also ihren Spekulationen Einiges an Ernsthaftigkeit abgewinnen.

Sobtschak identifiziert vier Machtzirkel, aus deren Mitte der Nachfolger gekürt werden kann: Kremladministration – Regierung - Sicherheitsbehörden – Gouverneure. Aus jedem der vier Machtstrukturen nennt sie jeweils zwei potenzielle Kandidaten, die sich um die Nachfolge bewerben dürfen. Der Ansatz ist keinesfalls verkehrt. Es scheint ausgeschlossen, dass Putins Nachfolger aus einer fünften oder sechsten Personengruppe, beispielsweise aus dem direkten Verwandten- oder Freundeskreis kommen wird. Die Chance, dass ein Oppositioneller oder Regimekritiker Putin folgt, liegt heute bei null.

---

Zitierweise: Rahr, A., Putin decodiert, O/L-2-2020,

[https://www.ostinstitut.de/documents/Rahr\\_Putin\\_decodiert\\_OL\\_2\\_2020.pdf](https://www.ostinstitut.de/documents/Rahr_Putin_decodiert_OL_2_2020.pdf).

\* Alexander Rahr, Projektmanager, Deutsch-Russisches Forum, Mitglied des Valdaj Klubs, Moskau.

**Rahr - Putin decodiert**, Ost/Letter-2-2020 (Dezember 2020)

Wer sind die von Sobtschak genannten Potentaten? Sie sind alle nicht wesentlich jünger als Putin, einer sogar älter, haben viel politische Erfahrung gesammelt, sind ausnahmslos männlich, absolut Putin-loyal und werden aller Voraussicht nach, den derzeitigen Kremkurs fortsetzen.

Wenn man also Sobtschak Glauben schenkt, konkurrieren in der Kremladministration Sergej Kirijenko und Dmitrij Medwedew um die Pole-Position. Kirijenko ist Stellvertretender Leiter der Präsidentialadministration und für die russische Innenpolitik verantwortlich. Er war einmal unter Boris Jelzin Premierminister Russlands. Medwedew ist heute Stellvertretender Sekretär des Nationalen Sicherheitsrates und war russischer Präsident „unter Putin“ (2008-12), danach Premierminister. Unter den Top-Regierungsleuten kommen Premierminister Michail Mischustin und Außenminister Sergej Lawrow als mögliche Nachfolger in Frage.

Aus dem Kreis der Sicherheitsbehörden (den sogenannten Silowiki) stechen Verteidigungsminister Sergej Schojgu und Viktor Zolotov, Chef der Kremlgarde, hervor. Zu beiden Generälen hat Putin ein besonders enges Vertrauensverhältnis. Schließlich die Gouverneure: Dort sind der Moskauer Oberbürgermeister Sergej Sobjanin sowie der Gouverneur von Tula Alexej Djumin die wahrscheinlichsten Kandidaten für Putins Nachfolge. Sobjanin ist im Westen bestens bekannt; Djumin, erheblich jünger als die anderen Anwärter, begann seine steile Karriere als Leibwächter Putins.

Wer von diesen acht Männern schließlich das Rennen machen wird, ist noch unklar. Leicht wird es der neue Mann nicht haben. Er wird die zerstrittenen Machtapparate und Oligarchen, die heute ausschließlich durch Putins persönliche Autorität zusammengehalten werden, vereinen müssen. Er wird ein schweres außenpolitisches Erbe antreten: Der Dauerstreit mit dem Westen behindert die Wirtschaftsmodernisierung, die das Land dringend benötigt. Schließlich muss er ein offenes Ohr für die Belange der jungen Generation finden, die ein anderes Russlandbild besitzt als ihre Eltern. 2024 wird es – mit oder ohne Putin – zu einem Elitenwechsel in Russland kommen, der die Gefahr von neuen Umverteilungskämpfen und ungerechtfertigten Besitzansprüchen seitens der jetzigen Profiteure des Systems mit sich bringt. Der neue Mann wird dringlichst auf die Stabilität des Systems achtgeben müssen, um die eigentliche Errungenschaft Putins, Russland vor dem Zerfall bewahrt zu haben, nicht zu verspielen.

Wie kann der Kreis der oben genannten Bewerber eingegrenzt werden? Nach welchen prioritären Kriterien wird die Kandidatenkür überhaupt erfolgen? Medwedew ist durch Korruptionsvorwürfe angeschlagen, Lawrow vermutlich zu alt, Schojgu wird möglicherweise aufgrund seiner nichtrussischen Herkunft in den Hintergrund gedrängt, Zolotov besitzt keine politische Erfahrung außerhalb der Sicherheitsdienste, Mischustin gilt bislang als reiner Wirtschaftstechnokrat. In der engen Auswahl verbleiben somit Kirijenko, Sobjanin und Djumin. Von diesen drei besitzt Djumin das größte Vertrauen Putins. Kirijenko steht durch seine jetzige Tätigkeit kaum im Licht der Öffentlichkeit: ein Manko. Sobjanin hat im Kampf gegen die Corona-Pandemie die Chance, seine Autorität im Land zu vergrößern. Aber die Würfel sind längst nicht gefallen.

©Ostinstitut Wismar, 2020  
Alle Rechte vorbehalten  
Der Beitrag gibt die Auffassung des Autors wieder

Redaktion:

Prof. Dr. Otto Luchterhandt,  
Dimitri Olejnik,  
Dr. Hans-Joachim Schramm  
Prof. Dr. Andreas Steininger

Ostinstitut Wismar  
Philipp-Müller-Straße 14  
23966 Wismar  
Tel +49 3841 753 75 17  
Fax +49 3841 753 71 31  
office@ostinstitut.de  
www.ostinstitut.de

ISSN: 2366-2751